

1844 **Herrschaft Pruhonitz** [mit **Křeslitz**]: 12 Df / 1.538 E / Nutzfläche 1.801 ha /

(11)

davon **dominikal**: Fd497 / Gr8 / Ws55 / Wd25 / T43 / Wa257 / GB (1) = 886 ha

+ angekaufte rustikale Flächen: Fd95 / Ws23 / Wa3 = 121 ha = **1.107 ha**

a) **Landwirtschaft**: 5 Meierhöfe (u.a. Ober-Křeslitz), 5 Schäfereien (u.a. Ober-Křeslitz, **Neuhof**) + Mhf Nebřenitz (pzi / EP)

Nutzviehbestand: 18 Pferde, 10 Zugochsen; 133 Kühe, 58 Färsen, 12 Stiere; 1.559 Schafe

Bodenqualität: „Der Boden ist im Ganzen ein mittelmäßig fruchtbarer Lehmboden ... Auf den obrigkeitlichen Gründen werden alle Getraidearten und sonstigen Feldfrüchte ... gebaut ...

Obstbäume werden sowohl in Gärten als auch, besonders von der Obrigkeit, im Freien gezogen. Die gewöhnlichsten Sorten sind Äpfel, Birnen, Kirschen, vorzüglich Weichseln, Zwetschgen und Nüsse.“

aa) Ober-Křeslitz / Dörfchen / 6 H / 50 E / 1 Meierhof / 1 Schäferei

ab) **Unter-Křeslitz** / Dorf / 15 H / 125 E / **Neuhof** (Schäferei / Kälberhof) / Fantower- u. Dobrowoder-Mühle [19. Jh. / **Katastergebiet** aa/ab = **335 ha**]

b) **Forstwirtschaft**: 230 ha [?] / 3 Reviere (120 / 64 / 46 ha); u.a. Labeschka (120 ha)

Revier Labeschka, „zunächst bei Pruhonitz das vom Weinbache [Botitzer Bach] durchflossene anmutige Thal einschließend, wo sich auch die schönsten Wiesen der Hschft. ausbreiten.

Diese Waldung ist durch Spaziergänge und Anlagen im englischen Styl zugleich ein schöner Park geworden.“

c) Teichwirtschaft: 32 ha / 10 Teiche / Mehrere kleinere Teiche sind „schon längst“ zu Wiesen umgestaltet worden.

d) **Industrialien**: 1 Brauhaus (24 hl), 1 BrWnBr, mehrere Mühlen [u.a. „Schloß-Mühle“, „Labeschker Mühle mit Brettsäge“]

c) **Gebäude**: u.a. Schloss Pruhonitz („ist vom Vater des jetzigen Besitzers der Hschft. fast ganz neu gebaut worden.“)

Amtsart Pruhonitz = liegt am Botitzer Bach / 3 Std. südöstlich von Prag.

Dörfchen Ober-Křeslitz = liegt ¼ Std. nord-nordöstlich vom Amtsort Pruhonitz.

Dorf **Unter-Křeslitz** = liegt am Botitzer Bach / ¼ Std. nord-nordöstlich vom Amtsort Pruhonitz, mithin 2¼ Std. östlich von Prag.

1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.

1871: Herrschaft Pruhonitz mit **Křeslitz**

1871- [ca. **1923**]

1871 Erbfall (Tochter)

Gräfin **Maria Antonia v. Nostitz-Rieneck** (1863-1934)

(12)

ab **1885** verheiratete **Sylva-Tarouca** / Ehemann: Graf **Ernst** Emanuel v. S.-T. (1860-1936). (13)

1874: Herrschaft Pruhonitz mit **Křeslitz** = **912 ha**

1802 Hrsch Pruhonitz u. **Křeslitz**: Einlagewert Landtafel 230.000 fl.

1874 Maria v. Nostitz-Rieneck / GGB in Böhmen: **2.879 ha** = 1.) Groß-Černosek (779 ha) //

(14)

2.) Prödlitz (178 ha) // 3.) Pruhonitz-Křeslitz (912 ha) // 4.) Türnitz (1.010 ha) //

1880: Herrschaft Pruhonitz [mit **Křeslitz**] = **993 ha**

(15)

5 Meierhöfe: u.a. **Křeslitz** (Zeitpacht)

1886: Herrschaft Pruhonic mit **Křeslic** = **970 ha**

(16)

Fd653 / Gr15 / Ws60 / Wd28 / Wa194 / Gw14 / GB6

a) Landwirtschaft: 6 Meierhöfe // b) Forstwirtschaft: 2 Forstreviere

Nach 1885: Ankauf des Palais Scharf (1879 errichtet) in Wien, Bezirk Wieden, Prinz-Eugen-Straße 40 // **1916 Verkauf**: Osmanisches Reich (= Botschaftsgebäude / 2020 Botschaft der Türkischen Republik) (17)

1891: Herrschaft Pruhonic mit **Křeslic** = **1.018 ha**

(18)

Fd650 / Ws70 / Gr9 / Wd3 / T20 / Wa266

a) Landwirtschaft *: 5 Meierhöfe (Zeitpacht)= 156 / 111 / **127** / 155 / 114 ha; davon: **Křeslic** (127 ha)

b) Forstwirtschaft: 2 Forstreviere / Waldungen sind durch andere Kulturen getrennt; sie liefern Nutz- u. Brennholz **)

c) Teichwirtschaft: 10 Teiche (20 ha)

e) Industrialien / Pruhonic: Brauhaus, Mühle, Ziegelei

f) Gebäude / Pruhonic: Schloss mit **Parkanlage**, Beamtenwohnungen u. Amtskolonien

1886 Grundsteuer: 3.993 fl. / Katastral-Reinertrag 17.590 fl.

1802 Hrsch Pruhonic u. **Křeslic**: Einlagewert Landtafel 230.000 fl.

1891 Eigentümerin: Gräfin **Maria Antonia v. Sylva-Tarouca**, geb. Nostitz-Rieneck / Palais: Prag II, Graben 13 // (18)

1891 Maria v. Sylva-Tarouca / GGB in Böhmen: **3.733 ha** //

(19)

1.) Groß-Černosek: 772 ha // 3 Mhf / GS 2.024 fl. / KR 8.916 fl. //

(19)

2.) Pruhonitz-Křeslitz: 1.018 ha // 5 Mhf / GS 3.993 fl. / KR 17.590 fl. //

(18)

3.) Türnitz-Tschochau: 1.943 ha // 8 Mhf / GS 8.752 fl. / KR 39.125 fl. // (***)

(19)

) **Jagd: Tiergarten mit Damwild (Labeška), 2 Fasanerien (Pruhonic, Militschau)

Haar- u. Federwild: Hasane, Rebhühner, Fasane, Wildenten

) **Obstbaumschule in Pruhonic

**) 1872 Gut Tschochau (685 ha) = Graf Erwein Nostitz-Rieneck (1806-72)

(20)

1891 Gut Tschochau (667 ha) = Gräfin Maria Sylva-Tarouca // 1872 EW 390.121 fl.

(19)

1891 Industrialien: (4) Brauereien, 1 Weinkellerei (Wn21 / berühmte Weinlage), (5) Ziegeleien, 1 Mühle /

(21)

1 Zuckerfabrik / **1 Braunkohlenbergwerk** (3 Förderschächte / 537 Beschäftigte / JPr rd. 252.230 t)

(21)

Empire-Schloss Pruhonic: 1889-94 Umbau im Stil der Neorenaissance tschechischer Prägung [Architekt: **Jiří Stíbrál** (1859-1939)]
Parkanlage Pruhonic: Ab 1889 Umgestaltung und großzügige Erweiterung (auf ca. 250 ha) zu einem der größten Arboreten Europas durch Ernst v. S.-T. (Landschaftsarchitekt: **Camillo Schneider** (1876-1951)).

1908: Ankauf **Gut Petrovic** b. Prag (Bahnhof: Auřinowes / Gerichtsbezirk: Řičan)
 1891: 187 ha (Fd161 / Ws 12 / Wa10) / 1 Mhf / 1 Schloss / 1 Brauerei (72 hl), 1 Wassermühle
 1891: GS 1.053 fl. / KR 4.734 fl // 1867 Einlagewert Landtafel 140.000 fl. // Käuferin: Maria Antonia v. S.-T. //
Das Gut Petrovic wird der Herrschaft Pruhonic angegliedert.

Nach 1918: Auswirkungen der Boden- u. Waldreform der Republik Tschechoslowakei auf die Besitzungen von Maria Sylva-Tarouca:

- 1921** Domäne Průhonice [mit **Křeslice** u. Petrovice] = **1.357 ha**
- A) 1923 Domäne Průhonice-**Křeslice** / Gerichtsbezirk Řičany: 26.700 Tschechen / 83 Deutsche //
- A) 1923 Domäne Průhonice-**Křeslice** / [1891: 5 Meierhöfe (663 ha + 30 ha Pzl)] //
- A1) Vom Staat bis 1923 enteignete landwirtschaftliche Flächen: **351 ha + rd. 9 ha** // Davon betroffen waren der **Meierhof Křeslice** sowie evtl. die Höfe Aujezd (1891: 114 ha) u. Česlic (111 ha).
- A2) Meierhof Křeslice** (1891: **127 ha**) = Vom Staat gegen eine relativ geringe Entschädigung enteignet, parzelliert u. verkauft
- A3) Gut Petrovice: 116 ha
- A4) Domäne Průhonice: ca. 630 ha
 Schloss u. Park Průhonice (ca. 250 ha), 2 Meierhöfe (samt Parzellen), Teiche, Wälder
- B1) Schloss u. Meierhof Trmice (Türmitz / 1891: 180 ha) u. vmtl. eT des Waldbesitzes (1891: 488 ha)
- B2) Meierhof Řelovice (Groß-Tschochau / 1891: 169 ha)

Gf **Ernst v. Sylva-Tarouca** (1860-1936), Dendrologe, Politiker u. kath. Funktionär // u.a. **1891-1907** (22) (13) Mitglied d. Abgeordnetenhauses d. Reichsrates (Wien) / **1892-1913** Mitglied d. Böhmisches Landtages / (23) **1907-18** Mitglied d. Herrenhauses d. Reichsrates / **1917-18** Minister für Ackerbau // Ab 1893 Generalkommissär für die Organisation d. österr. Katholikentage; 1905-10 Präsident der Zentralstelle aller nichtpolitischen Vereine Österreichs (Vorläuferin der „Katholischen Aktion“), 1915 kurzzeitig Vizepräsident d. Kath. Volksbundes // 1902 Titel: Geheimer Rat (Anrede „Exzellenz“).
 Ernst u. Maria v. S.-T. / Sieben Kinder: **Marie Adelheid** (1866-1945, verh. Beaufort-Spontin) / **Gisela** Helene (1887-1958, verh. Lobkowitz) / **Anna** (1888-1971 / verh. Neipperg) / **Josef** (1889-1917 / † Isonzofront) / **Franz** [*1895-1980 / P. Vincenz (OSB)] / **Amadeo** (1898-1971 / Dr. phil. / 1949-69 Professor, Uni Graz) / **Eleonore** (1901-1987). (26)
Bruder: Gf **Franz Josef** v. S.-T. (1858-1936), Inhaber der FK-Hrsch Čechy pod Kosířem [Mähren / 1881: (25) 2.446 ha (9 Mhf / Fd955 / Ws44 / Wa1361 / GS 4.170 fl. / 1768 EW 300.000 fl.)] // **1892-1918** Mitglied des Herrenhauses d. Reichsrates // Heirat: Pzn Gabriele Schwarzenberg (1856-1934), sechs Söhne: Karl (1883-1958 / SJ / Bibliothekar u. Professor (Vatikan) / Egbert (1887-1971) / Friedrich (1888-1968) / Franz (1890-1943 / Priester) / Aloysius (1892-1917 / † Krieg) / Wilhelm (1894-95).

1895: Ankauf der größeren Hälfte des **Waldgutes Kalwang** (Steiermark) durch Ernst v. S.-T. // (26)
 Erweiterung durch mehrere Bauernhöfe, Errichtung einer Sägemühle u. Schlossvilla in Pisching (Jagdresidenz) // **1907 Verkauf (8.725 ha)**: Ritter Rudolf v. Gutmann (1880-1966), Miterbe eines Industriekonzerns (Kohlengruben, Eisen- u. Stahlerzeugung etc.) und Großgrundbesitzes. (27)

März **1908** Dampfbrauerei Türmitz (Hrsch Türmitz-Tschochau): Inhaberin Maria Antonia v. S.-T., „*Herrschaftsbesitzerin in Pruhonitz*“, erteilt ihrem Ehemann Ernst Emanuel, „*Herrschaftsbesitzer in Pruhonitz*“, die Prokura. // (29)

1909: Ankauf des Wasterlhofes in **Gosau** (Salzkammergut) durch Ernst v. S.-T. // (30)
 1909-12 Errichtung des Schlosses Gosau (Neobarock mit Jugendstil) samt Gartenanlagen als Jagdresidenz. // **1921 Verkauf**: Julian Gečmen, Fabrikant (* nach 1875 / † nach 1940 / Prag) (31)
1914- 5/1917: Ernst v. Sylva-Tarouca zeichnet für insgesamt **2.500.000 K** Österreichische Kriegsanleihen. (32)

November **1915**: Gründung der „**Nordböhmisches Elektrizitätswerk AG**“ mit Sitz in Bodenbach durch die Siemens-Elektrizitätswerk AG (Berlin) u. Maria Antonia v. S.-T. (Kapital 3 Mill. K / Anteil **Maria Antonia S.-T. 600.000 Kronen**; evtl handelt es sich hier um den Wert ihres zuvor bestandenen eigenen Elektrizitätswerkes). (33)

- Maria Antonia Sylva-Tarouca** (34)
- Maria Ant[onia] Sylva-Tarouca** (†1934 / Schloss Průhonice) (35)
- Landwirte** (Dorf **Křeslice**) (36)
- Roman Daner
 zuvor Verwalter des Gutes (37)
- Republik Tschechoslowakei
 = **Staatsdomäne** (38)
- Textilfabrikantenfamilie Wolfrum (Aussig an der Elbe) (39)
- an = ? (40)

Stand 2020: a) **Schloss Průhonice** = Nationales Kulturdenkmal /
Sitz des Instituts für Botanik der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik.
b) **Park Průhonice** = Nationaler Kulturpark / UNESCO-Weltkulturerbe / ICOMOS-Liste „Historische Gartenanlagen“.

(41)
(41)
(41)

-
- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844, S. 164 // (Google E-Book)
(2) Zum Nonnenkloster St. Anna / Jahr der Aufhebung: <https://deutsch.radio.cz/stiftung-vize-97-eroeffnet-renovierte-st-anna-kirche-8091787> / Abgerufen: 9. November 2020
- (3) **A) Zur Veste Štít:**
A1) Příspěvatelé Wikipedie, 'Štít (Křeslice)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 3. 05. 2020, 08:54 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=%C5%A0%C3%AD_\(K%C5%99eslice\)&oldid=18470285](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=%C5%A0%C3%AD_(K%C5%99eslice)&oldid=18470285)> [získáno 9. 11. 2020]
A2) <https://nasregion.cz/praha/rozpadla-byvala-tvrz-stit-v-kreslicich-je-opredena-slavnou-minulosti/> / Abgerufen: 9. November 2020
A2) <https://www.hrady.cz/index.php?OID=913> / Abgerufen: 9. November 2020
B) Zum Dörfchen und Meierhof Ober-Křeslitz:
Příspěvatelé Wikipedie, 'Křeslice (tvrz)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 10. 10. 2018, 07:56 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C5%99eslice_\(tvrz\)&oldid=16519271](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C5%99eslice_(tvrz)&oldid=16519271)> [získáno 9. 11. 2020]
- (4) o.a. SOMMER, S. 168
(5) Ebd., S. 164
- (6) Zu den beiden Grafen Desfours.
A1) Johann Adalbert: Seite „Joseph Adalbert von Desfours“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. März 2015, 13:33 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joseph_Adalbert_von_Desfours&oldid=139407368 (Abgerufen: 9. November 2020, 16:55 UTC)
A2) Herrschaft Nachod: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 4 (Königgrätzer Kreis), Prag 1836, S. 215 // (Gesamter Artikel: S. 211-237) (Google E-Book)
B) Franz Anton: <http://genealogy.euweb.cz/bohemia/desfours1.html> / Abgerufen: 8. April 2019
- (7) Zum Franz Adam Bořek-Dohalsky v. Dohalitz:
A) <http://patricus.info/Rodokmeny/Dohalsky.txt> / Abgerufen: 9. November 2020 // (Generation 8; Nr. 97 // Generation 9; Nr. 118)
B) Gut Krchleb: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849, S. 105 // (Google E-Book)
- (8) **A) Zu Johann Nepomuk v. Nostitz-Rieneck:**
A1) BLKÖ, Bd. 20 (1869): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Nostitz-Rieneck,_Johann_Nepomuk / Abgerufen: 9. November 2020
A2) Seite „Johann Nepomuk von Nostitz-Rieneck“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. März 2020, 07:45 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Nepomuk_von_Nostitz-Rieneck&oldid=197466356 (Abgerufen: 9. November 2020, 13:09 UTC)
B) Zur Familie Nostitz-Rieneck:
Luft, Robert, "Nostitz, von" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 350-354 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz72422.html#ndbcontent> / Abgerufen: 9. November 2020
- (9) Zum Einlagewert 1802: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874 (BSB / MDZ: PDF-Datei)
- (10) Zu Albert v. Nostitz-Rieneck:
A) <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARL/J1848/Nostitz-Rieneck.shtml> / Abgerufen: 9. November 2020
B) BLKÖ, Bd. 20 (1869): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Nostitz-Rieneck,_Albert_Graf
C) https://www.biographien.ac.at/oebl_7/155.pdf / Abgerufen: 9. November 2020
Ob die bekannte Pianistin **Rosa Kastner**, verheiratete Escudier (1835-80), wirklich seine außereheliche Tochter ist, wie in dem Wikipedia-Artikel über Albert v. N.-R. behauptet wird, ließ sich nicht nachprüfen. Die o.a. Kurzbiographie über ihn (A) spricht von „angeblicher Tochter“, die vier nachfolgenden biographischen Artikel über Rosa Kastner gehen von einer ehelichen Geburt aus. Sie kam in Wien als Tochter von Johanna Rosina Kastner, geb. Adelmann (*1812), und deren Mann Gustav, einem k. k. Militärarzt, zur Welt (a).
(a) https://www.musiklexikon.ac.at/ml/musik_K/Kastner_Rosa.xml / 19. November 2020
(b) <https://www.sophie-drinker-institut.de/kastner-rosa/> / 19. November 2020
(c) https://mugi.hfmt-hamburg.de/Artikel/Rosa_Kastner.pdf / 19. November 2020
(d) BLKÖ, Bd. 11 (1864): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Kastner,_Rosa / 19. November 2020
-

- (11) **A) Herrschaft Pruhonitz 1844:** o.a. SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 165 (Umfang, Teiche, Bevölkerung), S. 166 (Bodenqualität, Viehstand, Meierhöfe, Schäfereien, Waldungen), 167 f. (Ortsbeschreibungen), 168 (Ober-, Unter-Křeslitz) (Gesamter Artikel: S. 163-168)
B) Ober-, Unter-Křeslitz / Katastergelände im 19. Jh.:
Příspěvatelé Wikipedie, 'Křeslice', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 4. 05. 2020, 16:59 UTC, <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=K%C5%99eslice&oldid=18475932>> [získáno 9. 11. 2020]

- (12) Zu Maria Antonia v. Nostitz-Rieneck, verheiratete Sylva-Tarouca:
A) <https://www.geni.com/people/MARIA-Antonia-Gabriela-Gr%C3%A4fin-von-Silva-Tarouca/600000016369856449> / Abgerufen: 10. November 2020 (Hier werden fünf ihrer Kinder genannt, Eleonore fehlt.)
B) <https://gw.geneanet.org/cvpolier?lang=de&i=0&p=maria+antonia+gabriele&n=von+nostitz+rieneck> / Abgerufen: 10. November 2020 // (Hier werden nur zwei ihrer Töchter genannt)
- (13) Zu Ernst Emanuel v. Sylva-Tarouca:
A) https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_S/Silva-Tarouca_Ernst-Emanuel_1860_1936.xml / Abgerufen: 10. November 2020 // Identischer Artikel = https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_12/270.pdf / Abgerufen: 10. November 2020 // Die Schreibweise des Familiennamens war bis in die 20er, 30er Jahre des 20. Jahrhunderts „Sylva-Tarouca“. Daher habe ich sie beibehalten.
B) Seite „Ernst Emanuel von Silva-Tarouca“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. Oktober 2019, 08:16 UTC.
 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ernst_Emanuel_von_Silva-Tarouca&oldid=193553237 (Abgerufen: 9. November 2020, 13:00 UTC)
C) <http://www.angelfire.com/realm/gotha/gotha/silva.html> / Abgerufen: 10. November 2020
-
- (14) Herrschaft Pruhonitz mit Křeslitz 1874:
A) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 55 (Gut Pruhonitz / Einlagewert / Eigentümer: Albert v. N.-R.)
B) Zum GGB 1874: Ebd., S. 123 (Güter / Umfang / Eigentümer: Albert v. N.-R.)
 Die beiden anderen Linien der Familie Nostitz-Rieneck verfügten über folgenden Großgrundbesitz in Böhmen (a):
 Ältere Linie: Erwein v. N.-R. = 14.594 ha (5 Güterkomplexe / u.a. Heinrichsgrün (6.552 ha))
 Linie Rokitzitz: Joseph v. N.-R. = 13.560 ha (3 Güterkomplexe, 2 Güter / u.a. Plan (4.392 ha))
 (a) JECHL, S. 123 f.
- (15) Herrschaft Pruhonitz mit Křeslitz 1880:
 PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 278 f. // (Internet Archive E-Book)
- (16) Herrschaft Pruhonic mit Křeslic 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 56-57 // (Eintrag: Nr. 387) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
 Zu finden über: http://www.digitals.uni-koeln.de/Prochazkaj/prochazkaj_index.html / Abgerufen: Im Sommer 2019
- (17) Zum Wiener Palais Scharf:
A) <http://vienna.emb.mfa.gov.tr/Mission/About> / Abgerufen: 19. November 2020
B) https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_S/Scharf_Alexander_1834_1904.xml / Abgerufen: 19. November 2020
- (18) **A)** Herrschaft Pruhonic mit Křeslic 1891:
 PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 587
 Mitunter kann man lesen, daß Ernst v. S.-T. Pruhonic gekauft und auch Türmitz und Groß-Čermosik besessen habe. Das trifft nicht zu. Eigentümerin der drei Großgüter war und blieb stets deren Alleinerbin Maria v. Nostitz-Rieneck, verheiratete Sylva-Tarouca. **Hinsichtlich Pruhonic – und nur bei diesem Gut – hat sie jedoch später ihrem Ehemann wohl ein Miteigentumsrecht eingeräumt**, wie eine Zeitungsmeldung aus dem Jahr 1908 vermuten läßt (a).
B) Zum Jagdwesen der Herrschaft:
Ernst v. S.-T. war nicht nur ein begeisterter Dendrologe sondern auch ein nicht minder passionierter Jäger, der das Jagdwesen der Herrschaft Pruhonic nachhaltig intensivierte. // SOMMER schrieb 1844:
„Der Wildstand ist kleiner, als er dem Areale nach seyn könnte. Der Fasangarten bei Militschau liefert dem Revier Labeschka jährlich gegen 150 Stück Fasanen. Die Feldreviere geben Hasen und Rebhühner. Hochwild ist nicht vorhanden. Der Jagdterrag wird nach Abzug des eigenen Consumo nach Prag verkauft“ (b). // Dem Mangel an Hochwild half Ernst v. S.-T. mit der Einrichtung eines Damwild-Geheges ab. Außerdem installierte er in Pruhonic eine zweite Fasanerie. Die Anzahl des erlegten Haar- und Federwildes erreichte nun eine so stattliche Höhe, daß man z.B. im Herbst der Jahre 1892 und 1893 in der Fachpresse per Annonce den Verkauf von Damwild, Hasen und Fasanen ankündigte (c).
 Alljährlich wurde in Pruhonic eine **Herbstjagd** durchgeführt, zu der eine kleine Schar von hochrangigen Jagdgästen eingeladen wurde. Einer der häufigsten Teilnehmer war der im Juni 1914 in Sarajevo ermordete österreichische Thronfolger **Erzherzog Franz Ferdinand** (1863-1914 / seit 1896 Thronfolger), der anfangs allein und nach seiner Heirat mit seiner Ehefrau Sophie im Schloss Pruhonic logierte. Von 1891-1913 weilte er neunmal dort und war – höflich gesagt – ein wahrer Nimrod. So betrug seine Jagdstrecke mitunter über tausend Stück Wild: 1.039 (1892), 1.065 (1906) und 1.196 (1910). // In folgenden Jahren meldeten die Zeitungen seine Teilnahme: **1891** /// **1892**: Jagdstrecke 3.102 Stück Wild = 2.146 Hasen / 597 Fasane / 230 Kaninchen / 121 Rebhühner; davon **Franz Ferdinand**: 1.039 Stück (33%) /// **1893** /// **1906**: Jagdstrecke = allein F. F. 1.065 Stück Wild /// **1907**: Jagdstrecke = ca. 3.700 Stück Wild (meistens Fasane u. Hasen) /// **1909** /// **1910**: Jagdstrecke = 3.849 Stück Wild; davon F. F. 1.196 Stück (31%) /// **1912** /// **1913** = Jagd in Fasanerie u. Revier / (d) (e).
 Franz Ferdinand v. Österreich (seit 1875: Österr.-Este) und Ernst v. S.-T. verband nicht nur ihre Jagdleidenschaft. **Franz Ferdinand hatte auch das Protektorat über die von S.-T. gegründete „Dendrologische Gesellschaft“ übernommen** (f) und den Park seines 1887 erworbenen, weiter südlich von Prag / Pruhonic gelegenen Schlosses Konopišt mit erheblichem finanziellen Aufwand mustergültig gestalten lassen (g). /// Das offensichtlich sehr gute Einvernehmen des Ehepaares Sylva-Tarouca mit dem Thronfolger ist außerdem u.a. wohl auch darauf zurückzuführen, daß **zwei Cousins der Pruhonicer Schlossherrin, die ja eine geborene Nostitz-Rieneck war, in einem sehr nahen Dienstverhältnis zum Erzherzog standen bzw. früher gestanden haben**. So fungierte **Albert Karl v. N.-R.** (1843-1929) als Obersthofmeister von Franz Ferdinand und 1899 als dessen Trauzeuge (h). Der andere, **Johann Wilhelm v. N.-R.** (1847-1915) hatte einst nicht nur die Stelle des Obersthofmeisters bei der Mutter des Thronfolgers, der Erzherzogin Maria Annunziata (1842-1871), innegehabt, sondern war zugleich auch eine Zeit lang Erzieher von Franz Ferdinand und dessen jüngeren Bruder gewesen (i). Nach dem Untergang von Monarchie und Adel heiratete Franz Ferdinands Tochter **Sophie Hohenberg** (1901-90) 1920 Friedrich Nostitz-Rieneck (1893-1973), den ältesten Sohn von Erwein Felix N.-R. [1863-1931 / (j)]. Letzterer war Marias Cousin 2. Grades (j / k).
 (a) **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER.** Prag, Jg. 35, Nr. 15 vom 20. Mai 1908; S. 232 // („Eintragungen in das Handelsregister“)
 (b) o.a. SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 167
 (c) 1.) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG.** Wien. 10. Jg., Nr. 45 vom 4. November 1892; S. 288 // (Annonce „Wild-Verkauf“)
 2.) **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG.** Wien. 11. Jg., Nr. 41 vom 13. Oktober 1893; S. 252 // (Annonce „Wild-Verkauf“)

- (d) Zu den Jagden:
- 1.) 1891: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 15. Jg., Nr. 240 vom 2. September 1891; S. 3 //
 - 2.) 1892: **DAS VATERLAND**. Wien, 33. Jg., Nr. 335 vom 3. Dezember 1892; S. 4 //
 - 3.) 1893: **WIENER MONTAGS-JOURNAL** *). Wien, 12. Jg., Nr. 618 vom 20. November 1893; S. 3 //
 - 4.) 1906: **SPORT & SALON**; illustrierte Zeitschrift für die vornehme Welt. Wien, 9. Jg., Nr. 51 vom 22. Dezember 1906; S. 2 u. 5 //
 - 5.) 1907: **WIENER SALONBLATT**. Wien, 38. Jg., Nr. 51 vom 21. Dezember 1907; S. 12 //
 - 6.) 1909: **VOLKSBLATT FÜR STADT UND LAND**. Wien, 40. Jg., Nr. 51 vom 19. Dezember 1909; S. 7 //
 - 7.) 1910: **DAS VATERLAND**. Wien, 51. Jg., Nr. 564 vom 11. Dezember 1910; S. 6 //
 - 8.) 1912: **PRAGER TAGBLATT**; Mittag-Ausgabe, Prag, 38. Jg., Nr. 347 vom 16. Dezember 1912; S. 3 //
 - 9.) 1913: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, Jg., Nr. 337 vom 9. Dezember 1913; S. 4 //
- *) Der Zeitungstitel lautete damals noch „Montags-Zeitung der Extrapost“.
-
- (e) **SPORT & SALON**. Wien, 17. Jg., Nr. 27 vom 4. Juli 1914, S. 13 f. //
- = Nachruf von Camillo Morgan: „Erzherzog Franz Ferdinand als Jäger“ //
- MORGAN teilt bewundernd mit, daß der ermordete Thronfolger 1902 in den Donaureviere bei Eckartsau seinen zehntausendsten Hirsch erlegt habe, einen Achtzehner. Adler hat er - wie es aus diesem Nachruf hervorgeht - abgeschossen, wann immer sich eine Gelegenheit dazu bot. // Bei dem Besuch Kaiser Wilhelms II. im Oktober 1913 in Konopischt betrug allein die Strecke des Federwildes 6.000 Fasane (Ebd.). // In dem Wikipedia-Artikel über Franz Ferdinand ist zum Thema „Jagd“ zu lesen [Hervorhebungen von mir]:
- „Franz Ferdinand erlegte bereits mit neun Jahren sein erstes Wild. Die Jagd wurde später seine große Leidenschaft, wobei er ein extrem guter Schütze gewesen sein soll. Er unterhielt mehrere große Jagdreviere. Wie aus den vollständig erhaltenen Schusslisten hervorgeht, erlegte Franz Ferdinand im Laufe seines Lebens 274.889 Stück Wild. Darunter bei Großwildjagden auf seinen langen Weltreisen viele exotische Tiere wie Tiger, Löwen und Elefanten. Allein im Jahr 1911 erlegte er 18.799 Stück Wild, „Tagesrekord“ waren an einem Junitag 1908 2763 Lachmöhren. Er galt seit den frühen 1890er Jahren als einer der besten Schützen der Welt. Seine riesige Trophäensammlung befindet sich noch heute auf Schloss Konopiště ... Die „ans Süchtige grenzenden Leidenschaft“ wird übereinstimmend als eine der dunkelsten Seiten im Persönlichkeitsbild Franz Ferdinands wahrgenommen und von Historikern als „feudale Massenschlächtere“ als „Wildschlächtere, Aasen, Massenmord“ oder als „pathologische Schießwut“ bezeichnet, bei der er mit „rücksichtsloser Energie“ vorging. Paul Sethe analysierte, dass Franz Ferdinand darin „Kind der Verfallserscheinungen seiner Zeit“ war, „daß ihm die Zahl, das Massenhafte wichtiger ist als die Freude am Pirschgang ...“ // Anzumerken ist allerdings, dass der Thronfolger zumeist als Ehrengast bei Jagden eingeladen war und die Treiber das Wild zu seinem Schießplatz dirigierten. Gleichzeitig entwickelte er starkes Umweltbewusstsein und förderte zahlreiche ökologische Projekte auf seinen Gütern.“*
- Sofern er nicht seine eigenen Reviere heimsuchte, nahm der Erzherzog vorzugweise die Einladungen folgender Jagdherren an:**
- 1.) Kaiser Wilhelm II. (Heidereviere / Rot- u. Schwarzwild) // 2.) Graf Majlath (Kroatien / Schnepfen) // 3.) Fürst Starhemberg (Oberösterreich / Birk- u. Auerhähne) ////
 - Zu allen übrigen Jagdzeiten: 4.) Fürst Schwarzenberg (Frauenberg) // 5.) **Graf Sylva-Tarouca** (Pruhonitz) // 6.) Graf Clam-Martinic (Smecna) // 7.) Fürst Festetics (Bezenecze) //
 - 8.) Markgraf Pallavicini (Kistelec) // 9.) Graf Loyay (Oroszvar / Ungarn) // 10.) Graf Larisch-Mönnich (Salza / Österr.-Schlesien) // (o.a. SPORT & SALON, 4. Juli 1914; S. 13)
-
- (f) A) **SPORT & SALON**. Wien, 12. Jg., Nr. 19 vom 8. Mai 1909; S. 7 //
- B) **FREMDEN-BLATT**; Abend-Blatt: Wien, 67. Jg., Nr. 64 vom 6. März 1913; S. 3 //
- Der Name lautete vollständig: „Dendrologische Gesellschaft zur Förderung der Gehölkunde und Gartenkunst in Österreich-Ungarn“. // 1909 und 1913 hatte der Thronfolger die Mitglieder der Gesellschaft zu einer Besichtigung seines Parks in Konopischt eingeladen. Den von Pruhonitz wollte man ebenfalls besuchen.
- (g) Zur Herrschaft, Schloss und Park Konopischt (Konopišt / Konopiště):
- 1.) <https://deutsch.radio.cz/schloss-konopiste-franz-ferdinands-familienresidenz-8298891> / Abgerufen: 22. November 2020
 - 2.) <https://www.prague.eu/de/artikel/konopiste-residenz-des-osterreichischen-thronfolgers-16556> / Abgerufen: 22. November 2020
 - 3.) Seite „Schloss Konopiště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. August 2020, 21:02 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Konopi%C5%A1t%C4%9B&oldid=202448477 (Abgerufen: 22. November 2020) 1891 betrug der Umfang der Herrschaft 5.397 Hektar, davon entfielen 2.848 ha auf Waldungen, Teiche 57 ha, Gewässer 104 ha. U.a. gab es 16 Meierhöfe. Die Grundsteuer belief sich auf 8.970 fl., der Katastral-Reinertrag auf 39.498 fl. 1887 wurden 2,5 Millionen fl. ö.W. als Einlagewert in das Landtafel-Register eingetragen (l). Der Betrag entsprach der Kaufsumme (g3).
- (h) 1.) Luft, Robert, "Nostitz, von" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 350-354 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz72422.html#ndbcontent> / Abgerufen: 9. November 2020
- 2.) Seite „Hermann von Nostitz-Rieneck“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. April 2020, 11:28 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hermann_von_Nostitz-Rieneck&oldid=198607571 (Abgerufen: 22. November 2020) Er war ein Sohn des Kavallerie-Generals Hermann v. N.-R. (1812-95), eines jüngeren Bruders von Maria Antonias Vater Albert (1807-71).
- (i) 1.) Luft, Robert, "Nostitz, von" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 350-354 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz72422.html#ndbcontent> / Abgerufen: 9. November 2020
- 2.) Seite „Johann von Nostitz-Rieneck“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. April 2020, 12:23 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_von_Nostitz-Rieneck&oldid=198609009 (Abgerufen: 22. November 2020) Sein Vater Sigmund (1815-90) ist ebenfalls ein jüngerer Bruder von Maria Antonias Vater Albert. // In dem o.a. NDB-Artikel wird die Erzherzogin Maria Annunziata jedoch irrtümlich als „Schwester“ und nicht als Mutter des Thronfolgers bezeichnet.
- (j) Höbelt, Lothar, "Nostitz-Rieneck, Erwein Graf von" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 355 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd13012589X.html#ndbcontent> / Abgerufen: 22. November 2020
- (k) Luft, Robert, "Nostitz-Rieneck, Franz Anton Graf von" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 355 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd138261202.html#ndbcontent> / Abgerufen: 22. November 2020 Erweins und Marias Großvater Friedrich Johann (1762-1819) und Johann Nepomuk (1768-1840) waren Brüder. Deren Vater **Franz Anton v. N.-R.** (1725-94) ist mithin der gemeinsame Urgroßvater von Maria und Erwein. // Als relativ naher Verwandter nahm Erwein sowohl an den Jagden (m) als auch an den Hochzeiten in Pruhonitz teil. Anlässlich einer der Heiraten gab er zudem eine Soiree in seinem Prager Palais (n).
- (l) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 16 //
- 1886 lag der Gesamtumfang bei 5.397 ha [o.a. PROCHÁZKA (1886), S. 46-47 (Eintrag 330)]. // Der obige Wikipedia-Artikel über das Schloss Konopiště (g3) gibt für 1887 eine Größe von 6.842 ha an. Das kann nicht stimmen.
- (m) Zu den Jagden: Teilnahme 1909, 1910, 1912, 1913 (Quellen-Nachweis siehe o.a. Fußnote 18d)
- (n) **WIENER SALONBLATT**. Wien, 44. Jg., Nr. 43 vom 25. Oktober 1913; S. 12
-

(19) Zum GGB 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 586-589

(20) Zum Gut Tschochau 1872: o.a. JECHL (1874); S. 123 (Umfang / Eigentümer: Erwein v. N.-R.)

- (21) Zu den Industrialien 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 586 ff.
- (22) Zum Schloss Pruhonic: <http://www.pruhonickypark.cz/en/castle/history/> / Abgerufen. 10. November 2020
- (23) Zum Landschaftspark Pruhonic: <http://www.pruhonickypark.cz/en/the-pruhonice-park/> / Abgerufen. 10. November 2020
 Zum Schloss u. Park siehe auch: Seite „Schloss Pruhonice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. Februar 2020, 12:53 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Pr%C5%AFhonice&oldid=197193257 (Abgerufen: 19. November 2020, 16:20 UTC) // Dieser Artikel referiert die ausführlichen Informationen der o.a. englischsprachigen Internetseite des tschechischen Weltkulturerbes und Nationalen Kulturdenkmals.
- (24) Zu den Kindern: <http://www.angelfire.com/realm/gotha/gotha/silva.html> / Abgerufen: 10. November 2020
- (25) Zum Bruder Franz Josef und seiner Familie:
 A) https://www.biographien.ac.at/oebl/oebl_S/Silva-Tarouca_Ernst-Emanuel_1860_1936.xml / Abgerufen: 10. November 2020 // (Erwähnung von Franz Josef mit einigen biographischen Informationen)
 B) <https://www.zamekcechy.cz/historie-zamku/> / Abgerufen: 19. November 2020
 C) <http://www.angelfire.com/realm/gotha/gotha/silva.html> / Abgerufen: 10. November 2020
 Das Palais Sylva-Tarouca in der Salmgasse 4 hatte um 1882 eine Gräfin gleichen Namens erworben (a). Der vorherige Eigentümer war der aus Galizien stammenden GGB, Politiker u. Bankier Graf Ludwig Wodzicki (1834-94) gewesen (a / b). Bei der Käuferin kann es sich entweder um Gabriele v. S.-T. (1856-1934) handeln, einer geborenen Schwarzenberg (Sekundogenitur bzw. Worliker Linie), die 1882 Franz Josef geheiratet hatte, oder um dessen Stiefmutter Helene, geb. Gräfin Kálnoky [1835-1931 / (c), die 1865 die zweite Frau seines verwitweten Vaters Augustus Alexander (1818-72) geworden war. Helenes Vater Gustav K. (1800-84) besaß die mährische FK-Herrschaft Lettowitz (d). Sie hatte noch zehn Geschwister. Ihr Bruder Gustav (1832-98) amtierte von 1881-95 als österreichisch-ungarischer Außenminister (e). Das Palais wurde 1882 in einen Wohnsitz „in der Art der Pariser Stadtpalais“ umgebaut (a). /// 1915 verkaufte man die große viereckige Anlage samt dem umfangreichen Garten an den Wiener Fabrikanten Karl Kuhlemann, der seit 1908 Feigenkaffee herstellte (a / f). Seine Nachkommen besitzen Palais und Garten noch heute (a).
 (a) <http://www.burgen-austria.com/palais.php?id=95> / Abgerufen: 19. November 2020
 (b) 1.) BLKÖ, Bd. 57 (1889): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wodzicki,_Ludwig / Abgerufen: 19. November 2020
 2.) BLKÖ, Bd. 57 (1889): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wodzicki,_die_Grafen,_Stammtafel / Abgerufen: 19. November 2020
 (c) <http://www.angelfire.com/realm/gotha/gotha/silva.html> / Abgerufen: 10. November 2020
 (d) BLKÖ, Bd. 10 (1863): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:K%C3%A1lnoky,_die_Grafen,_Genealogie / Abgerufen: 19. November 2020
 (e) 1.) Rutkowski, Ernst R. von, "Kálnoky, Gustav Graf von" in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 70-71 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd119130491.html#dbcontent> / Abgerufen: 19. November 2020
 2.) https://www.biographien.ac.at/oebl_3/200.pdf / Abgerufen: 19. November 2020
 (f) 1.) <http://www.eisenstrasse.info/fileadmin/schatzsuche/binaries/kap21.pdf> / Abgerufen: 19. November 2020 // [Kapitel: „Waldgegend (Wastl)“, S. 430 f.]
 2.) <https://forum.ahnenforschung.net/archive/index.php/t-83774.html> / Abgerufen: 19. November 2020 // (Eintrag: „carinthiangirl“ vom 10.03. 013; 16:03)
 3.) <http://genuin.linux5.webhome.at/index.php?id=1072> / Abgerufen: 19. November 2020
-
- (26) Zum Waldgut Kalwang: <https://www.kalwang.gv.at/gemeinde/geschichte/> / Abgerufen. 18. November 2020 //
 Hier: Kapitel 38: „Die neuen Gutsherren Baron Haas und Graf Silva-Tarouca“ // Kapitel 50: „Kalwang im 20. Jahrhundert“ //
- (27) Zu Rudolf v. Gutmann:
 Seite „Rudolf von Gutmann“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. März 2020, 19:29 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rudolf_von_Gutmann&oldid=198011037 (18. November 2020)
 Gutmann, dessen Vater, der Großindustrielle Wilhelm G., 1878 geadelt wurde (Ritter v. G.), hatte schon 1904 die kleinere Kalwang-Hälfte, das Waldgut Teichen (3.367 ha), von dem Baron Haas gekauft. Zusammen mit Pritschen besaß er nun rd. 12.000 Hektar der „herrlichsten Wälder“ (a). Sie dienten nahezu ausschließlich der Jagd und nicht dem Holzeinschlag. G. beschäftigte 25 Jäger. Der Wildbestand (zumeist Rotwild) betrug an die 2.000 Tiere. Um deren Abwanderung ins Tal zu verhindern, ließ der neue Gutsherr einen 35 km langen Wildzaun errichten (a). 1932 verkaufte er Kalwang für angeblich 1 Million \$ an seinen Schwager, den Fürsten Franz von u. zu Liechtenstein (1853-1938). Dieser hatte im Juli 1929 – wenige Monate nachdem er die Regierung des Duodezfürstentums übernommen hatte [1930: 9.948 E / (b)] - die seit 1908 verwitwete Schwester Gutmanns, Elisabeth (Elsa / 1875-1947), geheiratet (c). Das Paar kannte sich seit 1914 und war wohl seitdem liiert. Da sich jedoch der ältere Bruder von Franz, der damals amtierende, unvermählte Fürst Johann II. (1840-1929) gegen eine Heirat stemmte, war diese erst nach dessen Tod möglich (b). Da war Elsa Gutmann 54 und Franz v. L. 66 Jahre alt. Die Ehe des Paares blieb kinderlos. // Das Waldgut Kalwang sowie das Jagdschloss gehören noch heute der Familie Liechtenstein, die aber den großen Besitz schon seit langem „zu einem intensiven Forstbetrieb mit einem Holzplattenwerk“ umgestaltet hat (d).
 (a) <https://www.kalwang.gv.at/gemeinde/geschichte/> / Abgerufen. 18. November 2020 // (Hier: Kapitel 50: „Kalwang im 20. Jahrhundert“)
 (b) <https://www.llv.li/files/as/wohnbevölkerung-volkszählung-1812-1930.pdf> / Abgerufen. 21. November 2020 // (Hier: Seite 35)
 (c) [https://historisches-lexikon.li/Liechtenstein,_Elsa_\(Elisabeth\)_von/](https://historisches-lexikon.li/Liechtenstein,_Elsa_(Elisabeth)_von/) / Abgerufen. 18. November 2020
 (d) https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Burgen_und_Schl%C3%B6sser/Steiermark/Kalwang / Abgerufen. 18. November 2020
-
- (28) Zum Gut Petrovic:
 A) Kauf 1908: DVOŘAK, Václav: Kostel sv. Jakuba Staršího v Prze-Petrovicích. Bakalářská práce. Univerzita Karlova, Praha 2018, S. 17 u. 37 //
 Zu finden über: BPTX_2016_2_11260_0_419868_0_193400.pdf / Abgerufen: 18. November 2020
 B) Stand 1891: PROCHÁZKA (1891), 45 f.
- (29) März 1908: DER BÖHMISCHE BIERBRAUER. Prag, Jg. 35, Nr. 15 vom 20. Mai 1908; S. 232 // („Eintragungen in das Handelsregister“)
 Die Prokura wurde am 21. März 1908 erteilt. /// Daß Maria v. Sylva-Tarouca auch weiterhin die alleinige Eigentümerin der Herrschaft Türmitz-Tschochau blieb, geht auch daraus hervor, daß sie z.B. 1912 öffentlich als Verkäuferin von Grundstücken des Gutskomplexes auftritt, deren Besitzwechsel dann in den jeweiligen Grundbüchern fixiert werden mußte. (a)
 (a) LEITMERITZER ZEITUNG. 40. Jg., Nr. 16 vom 24. Februar 1912; S. 5 // („Besitzveränderungen“)

- (30) Zum Schloss Gosau: <http://www.gosaunet.at/gosau/das-gosauer-schloss.html> / Abgerufen: 18. November 2020
- (31) Zu Julian Gecmen: <https://www.geni.com/people/Julian-Gecmen/6000000017926259814> / Abgerufen: 18. November 2020 //
 Sein Vater war der Email- und Metallwaren-Fabrikant Vincenz Gečmen aus Prag-Bubna [1826-1891 / (a)]. Einer von Julians älteren Brüdern, **Vincenz** (1864-1918) hatte sich als k. k. Oberleutnant mit **Margherita Waldek** verheiratet, einer Tochter des Prager Großindustriellen Franz W. (1833-1912). Dieser war 1887 nobilitiert worden und erhielt 1908 den Freiherren-Titel (b). Da ihm männliche Nachkommen versagt blieben, übertrug der Kaiser 1896 sowohl den Adelsstand als auch 1911 den Freiherrenrang auf Waldeks Schwiegersohn Vincenz [„von Gečmen-Waldek“ / (c)].
- (a) 1.) https://www.geni.com/photo/view/6000000017926241890?album_type=photos_of_me&photo_id=6000000017926274049 / Abgerufen: 19. November 2020
 2.) <https://www.geni.com/people/Vincenz-Gečmen/6000000017926241890> / Abgerufen: 19. November 2020
 3.) ROSENBERGER, Werner: Hietzing; von Künstervillen & Künstlerleben. Wien 2018, ohne Seitenzahl // (Google-Leseprobe)
 Hier: Kapitel „Banker, Mäzene, Opernverführer / Die illustre Familiengeschichte des Albert Landau / Hietzinger Hauptstraße 42 c“ // (Hinweis auf Email- u. Metallwarenfabrik der Familie G.)
- (b) https://www.biographien.ac.at/oebli/oebli_W/Waldek_Franz_1833_1912.xml / Abgerufen: 19. November 2020
- (c) 1.) http://www.nobiliity.eu/familie.php?id_familie=250 / Abgerufen: 19. November 2020
 2.) https://www.geni.com/photo/view/6000000014177288749?album_type=photos_of_me&photo_id=6000000069784288821 / Abgerufen: 19. November 2020
-
- (32) Zum Kauf der Kriegsanleihen: **ÖSTERREICHISCHE MORGENZEITUNG UND HANDELSBLATT**. Wien, [Jg. 1917], Nr. 148 vom 30. Mai 1917; S. 5
 Bis zum Anfang des Jahres 1916 hatte er bereits Kriegsanleihen-Obligationen in Höhe von 600.000 Kronen erworben, im Mai 1916 kamen weitere 250.000 Kronen hinzu (a). Diesen Betrag von 850.000 K erhöhte er im Laufe der nächsten Monate um 600.000 auf 1,4 Millionen Kronen, die er schließlich im Mai 1917 um 1,1 Millionen aufstockte (32). Ob er nun über diese insgesamt 2,5 Millionen Kronen noch hinausging, läßt sich nicht sagen. Die ANNO-Suchmaschine brachte jedenfalls keine entsprechenden Meldungen mehr hervor.
- (a) **ÖSTERREICHISCHE MORGENZEITUNG UND HANDELSBLATT**. Wien, Jg. 1916, Nr. 136 vom 13. Mai 1916; S. 4
- (33) November 1915:
 A) **TEPLITZ-SCHNÖNAUER ANZEIGER**. [Jg. 1915], Nr. 183 vom 15. November 1915; S. 5
 B) **WASSERWIRTSCHAFT**. Jg. 1915, Nr. 23, S. 9 //
 Hier werden das Geschäftskapital (3 Mill. Kronen) und der SIEMENS-Anteil erwähnt (2,4 Mill. K). Mithin muß sich der Anteil von Maria Antonia v. Sylva-Tarouca auf 600.000 K belaufen. Ihr bereits zuvor bestehendes Elektrizitätswerk in dieser Region war bereits 1910 Gegenstand von Fusionsplänen (a).
- (a) **LEITMERITZER ZEITUNG**. 40. Jg., Nr. 48 vom 22. Juni 1910; S. 15
- (34) Domäne Průhonice 1921: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 71. Jg., Nr. 14 vom 16. Februar 1921; S. 86
- (35) Domäne Průhonice-Křeslice 1923: <http://kreslice.cz/historie/d-1052/p1=1068> / Abgerufen: 9. November 2020 //
 Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3, S. 20 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)
 = PDF-Datei: C-95-1925-I_FR.pdf / Abgerufen: 3. Juni 2019
- (36) Zum Meierhof Křeslice 1923: <http://kreslice.cz/historie/d-1052/p1=1068> / Abgerufen: 9. November 2020
 „Na základě pozemkové reformy byla od r. 1923 částečně rozparcelována půda a pozemky byly získány k některým hospodářstvím.“
 Die Google-Übersetzung lautet: „Infolge der Landreform wurde das Land ab 1923 teilweise unterteilt und für einige landwirtschaftliche Betriebe erworben.“
- (37) Verkauf Gut Petrovice 1925: **ÖSTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien 43. Jg., Nr. 43 vom 23. Oktober 1925; S. 258
- (38) Verkauf Schloss, Park u. Domäne Průhonice 1927: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 77. Jg., Nr. 1 vom 1. Januar 1927; S. 5
- (39) Verkauf Schloss u. Meierhof Trmice:
 Seite „Trmice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 22. Juli 2020, 10:54 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Trmice&oldid=202111596> (Abgerufen: 18. November 2020, 17:00 UTC)
- (40) Verkauf Meierhof Řelovice (Groß-Tschochau):
 A) <https://deutsch.radio.cz/tschechisch-deutsche-suchergebnisse-8625431> / Abgerufen: 18. November 2020
 B) <https://krehlo.cz/de/renovierung> / Abgerufen: 18. November 2020
- (41) Schloss u. Park Průhonice 2020:
 Seite „Schloss Průhonice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. Februar 2020, 12:53 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Pr%C5%AFhonice&oldid=197193257 (18. Nov. 2020)

Fußnoten 18 / 29 / 32-34 / 37-38 = Die hier genannten Presseorgane sind zu finden über:
 Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: Im Dezember 2020

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
Df	= Dorf
E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich / weiblich = insgesamt)
EG	= Erdgeschoß
eT	= ein Teil
EW	= Einlagewert Landtafel
FML	= Feldmarschall-Leutnant
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer(in)
GM	= Generalmajor
GS	= Grundsteuer
Hrsch	= Herrschaft
Hz	= Herzog
JPr	= Jahresproduktion
K	= österreichische Kronen
Kč	= tschechoslowakische Kronen
Kgr.	= Königreich
KR	= Katastral-Reinertrag
ö.W.	= [Gulden] österreichischer Währung
Pzn	= Prinzessin
Std.	= Stunde(n)
verh.	= verheiratete
vmtl.	= vermutlich
